

wurde und dann in das Lied „Ich hab' mich ergeben“ überging. Da ging eine Bewegung durch das Gotteshaus, die tiefen Männerstimmen fielen ein, und mächtig laut, aber fest drang unser Treuschwur durch den Raum: „Ich hab' mich ergeben mit Herz und mit Hand, dir Land voll Lieb und Leben, mein deutsches Vaterland.“ Wie herrlich paßte das für uns, die wir in wenigen Stunden in heißer Schlacht stehen konnten! Strophe für Strophe sangen wir mit wachsender Begeisterung, und als die letzte kam, da richteten wir uns hoch auf, und aus vollem Herzen baten wir Gott:

„Daß Kraft mich erwerben in Herz und in Hand,
zu leben und zu sterben fürs heil'ge Vaterland!“

Raum war es verklungen, so hieß es: An die Gewehre! Da saßten wir noch einmal so fest unsere Waffe, da leuchtete jedes Auge, da hatten wir alle Kraft erworben in Herz und in Hand; was kümmerte uns nun Sturm und Regen! Raschen Schrittes marschierten wir dem Feind entgegen, und jeder fühlte: Wir werden siegen!

Und wir siegten — schneller als wir dachten. Nach kurzem Marsche hieß es: „Der Feind ist abmarschiert!“ Er hatte Angst vor solchen begeisterten Kämpfern. Nun sitze ich hier im Quartier. Wir können uns pflegen, vom Feinde nicht gestört. Wir reden wenig und sind ganz ernst; denn allen klingt es noch in den Ohren: „Zu leben und zu sterben fürs heil'ge Vaterland.“ Wenn Ihr, liebe Jungen, wieder mal dieses Lied anstimmt, dann denkt an Euren Lehrer in der russischen Dorfkirche, und wie wir durch solchen Weihegesang uns stärkten zum Kampfe für unsere liebe Heimat.

160. Die Verlustliste.

L. W. Rooße.

Tot, tot, vermißt, verwundet, tot!

O welch ein Jammer, welch eine Not!

Ein Paternoster nach dem andern

läßt Jenzi durch die Perlen wandern.

Die Väter und Mütter, die Frauen und Bräute,

wie sind so bleich und stumm sie heute!

Wie lauschen sie alle, die fragend kamen,

ein jeder doch nur auf einen Namen!

O, manche auch auf zwei, auf drei —

der alte Schmied ist auch dabei.

Ganz vorn hat er sich aufgestellt: